

LICHEN COCCIFERUS L., Körnerflechte, scharlachfarbige Becherflechte, Fiebermoos, Feuerkraut, *Herba ignis*, *Cenomyce coccifera* Achar.; wächst überall in Europa, auf Bergen, an Felsen und auf sonnichten Woldhügeln. — (Abb. Dillen Hist. Muse. Tab. 14, fig. 7. Achar. Lichenogr. Tab. II, fig. 3. u. —? Zorn 491.)

Von Woenfel, üb. den Nutzen der körnichten und büchsenförm. Flechte; in Samml. f. pr. Aerzte, VI.

Erstere Flechte wurde schon von *Bauhin* und *Rajus* gegen den Keichhusten empfohlen. *Woenfel* benutzte sie gegen den epidemischen Keichhusten mit Blutauswurf, mit gutem Erfolg. Sie wird auf eben die Art wie das Isländische Moos angewendet. Sie ist ein Hauptingrediens des Pulvis antilyssus (*Mead Monita et praecepta*). — [Die letzte Flechte hat ziemlich denselben Geruch und Geschmack, und wahrscheinlich dieselben arzneilichen Kräfte, die wol bei beiden unbedeutend sind.]

### III. Bitter scharfe und harzichte Mittel.

209. RADIX (u. FOLIA) POLYGALAE AMARAE, bittere Kreuzblumenwurzel; von *Polygala amara* Bot.; in waldichten, bergichten Gegenden von Deutschland wild. (Abb. Z. 83. Handb. d. pharm. Bot. Tab. 65, fig. 317. Pl. 547.)

Die Wurzel besteht aus einem knotigen holzichten Knopf mit vielen Fasern umgeben. Sie ist äußerlich grau, inwendig weiß; ohne Geruch. Ihr Geschmack ist durchdringend bitter und hinterher süßlich. Das Kraut hat diesen Geschmack ebenfalls. Sie wird oft mit der ganz unkräftigen *Polygala vulgaris* (Abb. Z. 199.) verwechfelt.

Die Wurzel ist wider Brustzufälle, welche nach Brustentzündungen und dem Blutspeien nachbleiben, mit Nutzen gebraucht. *Portal* gab sie wider die Schwindfucht. Sie gehört unter die reizenden stärkenden Mittel, und paßt daher bloß, wenn die Zufälle wegen Erschlaffung der Lungen fortdauern. Sie muß mit derselben Vorsicht, wie ähnliche Mittel, gebraucht werden.

Man gibt die Wurzel (selten das Kraut) zu 1 Scr.,  $\frac{1}{2}$  Dr. 1) im Pulver täglich einige mal; 2) gewöhnlich das *Decoct*: 1 - 2 Unzen mit 2 Pfd. Wasser auf 1 Pfd. eingekocht. Man kann es mit der Chinarinde verbinden. 3) In Latwerge mit Honig oder mit Milch.

(Vergl. noch: GUMMI AMMONIACUM, MYRRHA, OXYMEL SQUILLITICUM.)

210. HERBA VERONICAE, *Ehrenpreis, Mundkraut*; von *Veronica officinalis* Bot.; in Wäldern an trocknen Orten. (Abb. Z. 189. Blackw. 143. Schk. 3. Pl. 12.)

Der Geschmack dieser Pflanze ist etwas adstringirend und bitter. Sie ist vorzüglich durch

Fr. Hoffmann (de infusi hbae Veronicæ præstantia) berühmt geworden, der sie dem wahren Thee gleich schätzte. Sie gibt allerdings ein gutes Substitut deselben ab. Ihre Kräfte wider Brustzufälle, das Blutharnen, den Stein u. a., sind sehr unbeträchtlich.

211. VERONICA TEUCRIUM L., od. *Veronica Pseudo-Chamaedrys Jacq.*, edler Ehrenpreis, Brusttheekraut; häufig in Teutschland, zwischen Ackerfeldern. (Abb. Jacq. Austr. 60; Pl. 13.)

Ist aromatisch, angenehmer und mehr adstringierend.

#### IV, Aromatische Mittel.

212. RADIX ENULAE f. INULAE f. HELENII, Alantwurzel; von *Inula Helenium Bot.*; im südlichen Europa. (Abb. Z. 475. Blackw. 473. Fl. Dan. 728.)

Die Wurzel hat einen bitterlich schleimichten Geschmack, und einen gewürzhaften Geruch. Sie enthält ein ätherisches Oel, und Acre. Sie ist gegen schleimichte Brustzufälle empfohlen. Die Dose ist  $\text{r, 2 Scr.}$  mit Honig. Sie leistet überhaupt wenig [—; doch wird sie vielleicht zu selten gebraucht.]

Extractum enulae;